

Preis 10 Pf. ...

Preis 10 Pf. ...



Preis 10 Pf. ...

Preis 10 Pf. ...

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 144. Ausgabeort Altensteig-Stadt. Donnerstag, den 24. Juni. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1909.

Vergessen Sie nicht die Bestellung für das 3. Quartal auf unsere Zeitung: 'Aus den Lannen' alsbald zu machen.

Tagespolitik.

Für die Erbanfallsteuer werden laut 'Zeitg.' stimmen: Alle Nationalliberale bis auf einen einzigen, die Reichspartei, die Wirtschaftliche Vereinigung und die Deutsche Reformpartei mit wenigen Ausnahmen.

Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt: Es gehen durch die Presse immer wieder Nachrichten, die es als möglich oder gar wahrscheinlich hinstellen, daß die Nationalliberalen am letzten Ende sich zu der neuen Mehrheit schlagen würden.

In Italien werden in letzter Zeit Gerüchte kolportiert, die geeignet sind, das deutsche Ansehen zu schädigen. So heißt es, daß Deutschland mit der Türkei über die Abtretung einer Kohlenstation in Tripolis verhandelt.

Aus Persien werden neue Gewalttätigkeiten gemeldet. In Täbris wurde die russische Botschaft und das Generalkonsulat überfallen.

Obgleich in der Kretasfrage noch immer keine Entscheidung getroffen ist, geht doch aus halbamtlichen Informationen hervor, daß drei oder vier Schutzmächte zur Zeit geneigt sind, die Insel bis Ende des nächsten Monats zu räumen.

angeschlossen. Italien, das lange zögerte, stimmt nun gleichfalls dem Plane zu, und Rußland, obwohl noch schwankend wird sich doch schließlich schwerlich von den Schutzmächten absondern.

Die Meldung von der Abendung einer türkischen Zirkularnote über die Kretasfrage beschäftigt sich. Die Note wird auch dem Berliner und dem Wiener Kabinett mitgeteilt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Juni.

Zunächst sieben Rechnungssachen zur Erörterung. Bei der ersten Beratung des Geizentwurfs betreffend Berechnung, Prüfung und Kontrolle der anlässlich des Eingeborenenaufstandes in Südwestafrika in den Jahren 1903 bis 1907 geleisteten Ausgaben konstatiert Abg. Roske (S.) daß immer noch nicht Klarheit darüber geschaffen sei, wofür das Geld ausgegeben sei.

Rotterungssteuer in namentlicher Abstimmung mit 203 gegen 155 Stimmen angenommen. Der Abstimmung enthielt sich ein Abgeordneter. Vizepräsident Paasche teilt mit, daß Staatssekretär von Bethmann-Hollweg sich bereit erklärt habe, vom 30. ds. Mts. ab die sozialdemokratische Interpellation betreffend Lebensmittelsteuerung zu beantworten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 22. Juni.

Die Zweite Kammer setzte heute nachmittags die Beratung des Eisenbahnetats fort und besaßte sich zunächst mit einer Eingabe der Verkehrsbeamten vom niederen Dienst um Verbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse. Ein Antrag der Kommission, der Regierung die Bereitwilligkeit zur Bewilligung der durch die Streichung der Zwischengehaltsstufe von 1700 Mark erforderlichen Mittel (66 000 Mk.) auszusprechen und die Bitte um Aufhebung der niedersten Gehaltsstufe von 1500 Mk. zur Berücksichtigung anlässlich der in Aussicht gestellten allgemeinen Gehaltsaufbesserung zu übergeben, wurde nach längerer Diskussion angenommen.





gart um Gleichstellung in der Gehaltsergänzungslage wurde der Regierung zur Kenntnisnahme mitgeteilt. Dr. v. Niene (3.) bezeichnete es als wünschenswert, das ganze Zulagengesetz künftig auf eine andere Grundlage zu stellen. Graf (3.) empfahl der Regierung auch die Berücksichtigung einer Eingabe, die offenbar im Pult des Verbandssekretariats liegen geblieben sei. Die Beratung des Etats konnte wegen der vorgeschrittenen Zeit nicht zu Ende geführt werden. Morgen Fortsetzung. Schluss der Sitzung 7 Uhr 40.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 23. Juni.

(Korr.) Das Konjunkt Pforzheim die Allg. Radfahrer-Union feierte am Sonntag unter Beteiligung zahlreicher Radfahrervereine sein 10jähriges Stiftungsfest. Bei dem abwechslungsreichen Preisloos fand der Radfahrerverein Altensteig mit seinem Zeppelin 6 großen Beifall. Auch bei dem von 6 Uhr ab stattfindenden Saalfest, bei welchem die Vereine ihre Leistungen im Schul- u. Kunstreiten zeigten, erregte die Reigenmannschaft Altensteig durch ihr ruhiges u. sicheres Fahren große Bewunderung. Die Preisverteilung brachte folgendes Resultat: Preisloos: Klasse a (Unionsvereine) 1. Preis Altensteig, 2. Preis Ludwigshafen, 3. Preis Heidelberg; Klasse b (Nicht-Unionsvereine) 1. Preis Radfahrerverein Birkensfeld, 2. Preis Altstadt Pforzheim, 3. Preis Radfahrerverein Dietlingen; Klasse c 1. Preis Wanderer Birkensfeld, 2. Preis Sturm Brötzingen, 3. Preis Neuenbürg. Ehrenpreise erhielten Radf.-Verein Vorwärts Pforzheim und für die schönste Schmückung der Räder der Heidelberger Verein. Im Schulreiten erhielt den 1. Preis Mannschaft Altensteig, 2. Preis Mannschaft Ludwigshafen. Im Kunstfahren erhielt letzter Verein einen Ehrenpreis. Möge auch dieser Erfolg dem Verein, insbesondere der Reigenmannschaft, neuen Ansporn geben, auf dem betretenen Weg weiter zu fahren.

In den Monaten Juli und August werden Ferien-sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt und zwar am 4. Juli von Stuttgart nach Urach, Gomau und zurück, am 11. Juli von Stuttgart nach Freudenstadt und zurück, am 18. Juli nach Gmünd und zurück, am 24. Juli nach Berlin und Leipzig über Osterburken-Würzburg-Erfurt-Halle, am gleichen Tage nach Friedrichshafen und zurück. In Friedrichshafen besteht Anschluss an die Frischschiffe nach Korschach, Romanshorn und Konstanz. Nach Lindau-Bregenz wird im Anschluss direkt eine Sonderfahrt ausgeführt, ebenso bei günstiger Witterung und genügender Beteiligung eine Bodensee- und Bodensee-Verkehrsfahrt zu ermäßigten Preisen von Friedrichshafen über Mainau-Konstanz-Korschach-Lindau-Bregenz und zurück nach Friedrichshafen. Ferner geht am 8. August ein Feriensonderzug von Stuttgart nach Ulm und zurück. Ferner werden zu einem von München nach Hamburg und Bremen zur Ausfuhr kommenden Sonderzug am 16. bzw. 17. Juli auf einigen württembergischen Stationen von Nürnberg bzw. Würzburg ab gültige Fahrkarten aufgelegt. Nach Nürnberg oder Würzburg haben die Reisenden fahrplanmäßige Züge zu benutzen und gewöhnliche Fahrkarten zu lösen. Alles Nähere enthalten die auf den Stationen zum Ausbruch kommenden Bekanntmachungen.

Götteltingen, 22. Juni. (Korr.) Am letzten Sonntag kamen in der hübsch im Omersdachtal liegenden Kropfmühle eine größere Anzahl von Schwabern mit ihren Familien aus Götteltingen, Hochdorf, Beseffeld und Ergube zusammen, bei welcher Gelegenheit Herr Rögler-Götteltingen einen kurzen Vortrag über Deutsch-Südwestafrika hielt, der von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen wurde.

## Sexual

Ideen sind ja nur das einzig wahrhaft Bleibende im Leben. Sie sind im eigentlichen Verstande das, was den denkenden Menschen ernsthaft und dauernd zu beschäftigen verdient.

W. v. Humboldt.

## Marga.

Roman von C. Crone.

Fortsetzung (Nachdruck verboten.)

Mit einem innigen Ausdruck rührte sein Blick auf der vor ihm stehenden Gestalt, deren schlante Glieder ein Fröhliches durchstrahlte. „Wollen Sie mein Weib werden, Marga?“ sprach er bewegt. „Dort ich Sie schlingen und schirmen, Ihren Weg ebnen und soviel zu Ihrem Glück beitragen, wie es in meiner Macht steht? Geben Sie mir das Recht, Sie mit allem zu umgeben, was man einem Weibe zu Füßen legt, dessen süßes, reines Bild das Herz trauet und dessen Vorgänge alles andere aufwiegen!“ Marga hatte den Blick gesenkt. Die Hände hielt sie über der Brust gefaltet und die todblassen Lippen lagen fest aufeinandergepreßt. Es schien, als verweigerten sie den Gehorsam. „Lassen Sie mich hinzugehen, Marga, daß, von meiner heißgeliebten Mutter abgesehen, die Frauenwelt in meiner Beurteilung viel eingebüßt hatte. Die Gründe erfahren Sie mir. Sie, Marga, haben mir den Glauben an die hohe Mission, an den heiligen Sinn der Frau wiedergegeben. Ideale, für welche wir Männer immer bereit sind, das Aste huldigend zu beugen. Durch Sie, Marga, schloß er bewegt, „weil ich, daß es Weib gibt, deren Geist sich mit allem Eifer einmischt und auch imstande ist, dem eine unerlöschliche Träne zu bewahren.“ Für Sekunden legten sich die Lider fest über Margas Augen, als fürchte sie etwas zu sehen, das ihren Gottblick wandern

\* Straß, 22. Juni. Gestern Nachmittag brach in den Fabrikräumen der Kunstbaumwollfabrik Zälle hier Feuer aus. Die herbeigeleitete Feuerwehr konnte aber mit Hilfe des Fabrikpersonals nach einstündiger Vörschicht dem Feuer Einhalt tun.

|| Tübingen, 22. Juni. Der Württembergische Obstbau- tag soll am 12. September hier stattfinden.

|| Stuttgart, 22. Juni. Ungefunde Zustände haben sich hier im Zwischenhandel mit Rirschen auf unserem Markte herausgebildet. Die Zufuhr ist ganz kolossal und die Landwirte haben einen äußerst bescheidenen Erlös von höchstens 8 bis zehn Pfennig pro Pfund, sodaß viele sogar ihre Rirschen jetzt hängen lassen wollen, weil sich bei einem weiteren Sinken der Preise die Ernte nicht mehr verlohnt und sie ihre Zeit in der Demeerte nutzbringender verwenden können. Gleichwohl hat das konsumierende Publikum die Rirschen in diesem Jahr des Ueberflusses fast ebenso teuer zu zahlen, wie in früheren Jahren. Preise von 20 Pfennig im Detail sind fast gang und gäbe, woraus sich ergibt, daß der Zwischenhandel mit durchschnittlich 100 Proz. Nutzen arbeitet. Hier tut Abhilfe dringend not.

|| Stuttgart, 22. Juni. Das Deutsche Volksblatt schreibt: Sicherem Vernehmen nach ist bei der R. Staatsanwaltschaft Strafanzeige und Strafanzeige des Bischöflichen Ordinariats in Rottenburg gegen den verantwortlichen Redakteur des Simplicissimus wegen des bekannten Spottbildes in Nr. 10 des Blattes eingegangen.

|| Stuttgart, 22. Juni. (Strafkammer). Die Strafkammer verurteilte den Bahnwärter Jakob K ü m m e l wegen Amtsunterschlagung zu vier Monaten Gefängnis, abzüglich 2 1/2 Monate Untersuchungsfrist, seine Tochter Marie Scheel geb. K ü m m e l wegen Unterschlagung zu 4 Wochen und seinen Sohn Robert wegen Sachbeschädigung zu 4 Wochen Gefängnis. Jakob K ü m m e l war seit Oktober 1906 als Bahnagent der Hattfelder Noth angestellt. Den Fahrkartenverkauf und die Führung der Bücher besorgte er aber nicht selbst, sondern unter seiner Verantwortung seine Tochter Marie, im Januar 1909 wurde diese anstelle ihres Vaters als Bahnagentin angestellt. Der Vertrag wurde von der Generaldirektion mit ihrem Manne abgeschlossen. Jakob K ü m m e l entnahm der Stationskasse kleinere Geldbeträge und verbrauchte sie für sich, das gleiche tat seine Tochter Marie. Zur Verdeckung der Unterschlagungen fälschte sie die Register. In der Nacht zum 15. Dezember fingerte die Familie K ü m m e l einen Einbruchdiebstahl. Au. dem Dienstzimmer der Haltestelle waren angeblich der Fahrkartenschrank und eine größere Anzahl Fahrkarten gestohlen worden. Der Fahrkartennachweis war angebrannt. In dem Dienstzimmer wurde am andern Tag ein anonymes Schreiben gefunden, in dem der Täter das Bedauern ausdrückte, daß er nicht auch Geld gefunden habe. Einige Wochen nach dem Einbruchdiebstahl wurden von Marie Scheel mehrere von den als gestohlen gemeldeten Fahrkarten verkauft. Die Karten wurden im Zug beansprucht. Bei Jakob K ü m m e l wurde daraufhin eine Hausdurchsuchung vorgenommen und es wurden in einem Koffer mehrere Päckchen von den angeblich gestohlenen Fahrkarten gefunden. Den Fahrkartenschrank wollen Mitglieder der Familie K ü m m e l im Holzstall des Jakob K ü m m e l gefunden haben. Frieda K ü m m e l entnahm daraus vier Päckchen und schmuggelte die Fahrkarten unter die mit den laufenden Nummern versehenen ein. Den Erlös teilte sie mit ihrer Schwester Marie. Mehrere Mitglieder der Familie wurden wegen des Einbruchdiebstahls verhaftet, sie wurden aber außer Verfolgung gesetzt, da nicht nachgewiesen werden konnte, welche Glieder der Familie daran beteiligt waren. Die Strafkammer hielt es nicht für ausgeschlossen, daß auch andere Familienglieder Eingriff in die Kasse gemacht haben. Robert K ü m m e l wurde wegen Sachbeschädigung verurteilt, weil er den Fahrkartenschrank zerstörte. Drei weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

nachen konnte, aber gleich darauf wandte sie dem Graten den vollen Blick zu.

„Ich danke Ihnen, Herr Graf, daß Sie nicht von Liebe gesprochen. Es beglückt mich mehr, als ich sagen kann, daß Sie mich dieser Wahrheit wert gehalten.“

„Marga“, unterbrach er sie heftig, „wenn ich nun niemandem mehr vertraute wie Dir. Für mich bist Du der Friede, der Engel, in dessen Nähe nichts Unheiliges sich wagt.“

„Der Friede — — vielleicht, aber nicht das Glück“, erwiderte sie leise.

„In Deiner Nähe wird alles Harmonie. Deine Seele ist klar und durchsichtig wie der See, durch dessen Fluten man jeden Vorgang in der Tiefe wahrnehmen kann. Wenn Du singst, Marga, verstummt alles Leid, alles Weh in der Brust. Ich höre nur die gluckenden Töne, Sendboten aus dem Paradies.“

Ein seltsames Lächeln spielte um die zuckenden Mädchentypen. „Auch David sang den Saul zur Ruhe, aber trotzdem versuchte es der König, das Herz des Sängers zu durchbohren. Saul liebte den David nicht, Graf Arco. Es wollte nur in den Schlaf gewiegt werden, träumen, daß er glücklich sei. Allein, jedem Traum folgt ein Erwachen, das oft eine erschreckende Ähnlichkeit mit Enttäuschung und Verzweiflung hat.“

„Marga, kann ich Dir einen höheren Beweis meiner Innigkeit geben, als indem ich Dich bitte, mein Weib zu werden? Mir ist es, als zöge sich ein Faden durch die Jahre hindurch von meinem Aufenthalt in der Halle an, bis zu dem Tage, da Du Dich mir zu erkennen gabst. Ich habe das Gefühl, als wäre ich es, auf die meine Seele gehofft und geharrt in schwermütigen Worten und Dein Jawort sei die Offenbarung die dem Leben Wert giebt — es weilt und frönt.“

Eine stille Ruhe hatte sich über Margas Gesicht gebreitet. Der Kampf war vorüber.

„Es giebt Augenblicke, Graf Arco, da man alles Kleinliche abstreifen darf, da das Geistige den Menschen so völlig beherrscht, als sei er körperlos und nicht ein irdisches Gebilde, an enge

|| Stuttgart, 22. Juni. Die Handelskammer Stuttgart hat in ihrer gestrigen Sitzung folgenden Beschluß betreffend den Hanfabund einstimmig gefaßt: „Die Handelskammer Stuttgart begrüßt es, daß Gewerbe, Handel und Industrie des ganzen Reiches sich in dem neuen Hanfabund zusammengefunden haben zu dem Zwecke, unbeschadet der politischen Parteirichtung eine starke Organisation zu schaffen, um ihre Gesamtinteressen nach jeder Richtung zu vertreten, vor allem, um weiterer Benachteiligung durch einseitige Besteuerung wirksam zu begegnen und auf eine Aenderung der nahezu ausschließlich auf die Interessen der Landwirtschaft zugeschnittenen Steuer- und Zollpolitik der letzten Jahre hinzuwirken. Demgemäß beschließt die Handelskammer, dem Hanfabund als Korporation beizutreten und empfiehlt allen Gewerbetreibenden, Prinzipalen wie Angestellten, sich gleichfalls dem Bunde anzuschließen.“

|| Juffenhäusen, 22. Juni. Einen Selbstmord verübte am Samstag Abend ein 15jähriger Malerlehrling von hier. Er war Zeuge wie eine in der Rosenstraße wohnhafte Frau zum Bahndamm in der Nähe der Hörtstraße eilte und sich über die Schienen legte. Der beherzte Lehrling sprang herbei und drängte die Lebensmüde mit festen Griffen vom Gleis. Gleich darauf passierte ein Zug die Strecke. Zwei Frauen brachten die Wiederwillen dem Tode entgangene in ein Haus an der Stammheimerstraße. Dort veruchte die Lebensmüde aus dem Fenster zu springen, wurde jedoch daran gehindert. Schlechte Behandlung durch ihren Mann, sollen, lt. Juffenhäuser Anz., die Frau auf die Selbstmordgedanken gebracht haben.

|| Ludwigsburg, 22. Juni. Zur Unterbringung der zum Jubiläum des Mannen-Rgts. Nr. 20 zu erwartenden auswärtigen Besucher, für deren Per- und Rücktransport die Generaldirektion der Staatsbahnen durch Einlegung einer Anzahl Sonderzüge Vorkehrung getroffen hat, sind nunmehr 3300 Quartiere hier und in den Vororten gesichert. Das Komitee alt. Regimentsangehöriger hat ferner einen beträchtlichen Betrag gesammelt, sodaß es als Erinnerungsgabe der Bürgerschaft den aktiven Mannschaften des Regiments ein hübsches mit Zigaretten gefülltes Etui aus gelbem Leder mit entsprechender Wbindung und ein kleines Vespersgeld überreichen kann. Der Strazenzug vom Bahnhof in das Stadtkünnere wird festlich geschmückt. Zu den Reiterfestspielen finden am Mittwoch, Donnerstag und Freitag Hauptproben statt. Das Jubiläum wird am Freitag durch einen Begräbnisabend im Ratskellergarten eingeleitet. Für den Sonntag ist eine Nachfeier großer Stil, die das Jubelregiment seine alten Angehörigen und die Bürgerschaft vereinigen soll, geplant.

|| Dörsbach, 22. Juni. Die Söhne des Schreinermeisters Stechler von hier waren mit Kirchenspielen beschäftigt, als der ältere etwa 4 Meter hoch herabfiel und beweglos liegen blieb. Der jüngere wäre zweifellos auch abgestürzt, wenn nicht Maurermeister Burkert ein Geistesgegenwart beisehen hätte, ihn unter gefährlichen Umständen vom Baume herunterzuziehen. Der Gestürzte hat eine schwere Gehirnerschütterung mit langandauernder Bewußtlosigkeit erlitten und man ist sehr besorgt um sein Leben.

|| Göppingen, 22. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern hier. Von zwei Kindern die einer Musik- kappelle nachsahen, wurde der sechs Jahre alte Knabe des Bäckermeisters Braun von einem Wagen überfahren. Die Räder gingen dem Kind über den Kopf. Lebensgefährlich verletzt wurde es nach dem Krankenhaus verbracht. — Ein weiterer Unfall hätte leicht bedenkliche Folgen haben können. Ein 13jähriger Junge wurde von einem schnellfahrenden Automobil erfasst und mit solcher Wucht in den Handel geschleudert, daß er einige wenn auch unbedeutende Verletzungen erlitt.

Schranken gefesselt. In solchen Augenblicken ist es, als berühe Gottes Allmacht und Herrlichkeit die Zunge und unter diesem heiligen Einfluß spricht man ruhig und unbefangen das aus, was sonst für alle Zeit in der eigenen Brust begraben worden wäre.“

Marga holte tief Atem, aber ohne Stößen fuhr sie fort:

„Ich habe Sie lieb gehabt, Graf Arco, von dem Augenblick an, da Sie krank und erschöpft über unsere Schwelle in die Halle traten. Die wenigen Wochen, die Sie damals bei uns in der Einsamkeit zubrachten, sind die köstlichsten meines Lebens, und als Du selbster Sie abholte, bin ich vor Sehnsucht fast gestorben. — Am Ihre Weges habe ich später jede Anstrengung, jeden Unbill ertragen. Ihnen war meine Stimme wert, folglich wurde sie mein Kleinod, und unter Mühe und Arbeit strebte ich dem Ziel entgegen, das ich jetzt zum Teil erreicht habe. Als ich Sie unvermuthet in Waldungen wieder sah, habe ich mit unbeschreiblicher Dankbarkeit empfunden, daß meine Kunst Ihnen Freude bereite. Damals hieß es, Sie wären mit Viktor von Dahlberg verlobt, man erwartete allgemein, die Gewissheit darüber zu hören. Statt dessen reisten Sie plötzlich fort, den Grund wußte niemand.“

Während meines Aufenthalts in der Residenz sah ich Sie nicht. Man wußte nicht, wo Sie sich aufhielten. Es war der meiste um so unerklärlicher, als mit aller Bestimmtheit bedauptet wurde, Sie liebten die junge Vermonde noch mit derselben Innigkeit, wie Sie es Zeit Ihres Lebens gethan.“

Als ich später die Erinnerung herbeiführte — nur Gott allein weiß, wie sehr ich es bereut habe — wollte ich nur, daß Sie wüßten, was aus der kleinen „Goldelche“ geworden. Jeder andere Gedanke lag mir fern. — Damals, wie jetzt, sah ich in Baroness Dahlberg den Gegenstand Ihrer Liebe, Graf Arco, und so wird es immer bleiben.“

Ich habe kein Recht gehabt, darüber zu reden, aber jetzt möchte ich es sagen, daß die junge Dame in rührender Innersicht der Stunde harret, da jedes Mißverständnis zwischen Ihnen und



Wodnegg O.M. Ravensburg, 22. Juni. Der Bauer Augustin Heine in Gutmannshof ist gestern nachmittag beim Heuaufladen, als die Pferde unruhig wurden und er diese nicht mehr halten konnte, unter den Heuwagen geraten, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde, so daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Friedrichshafen, 22. Juni. Die Ueberführung des 3. I erfolgt voraussichtlich am Donnerstag. Der Ballon liegt jetzt flugbereit in seiner Zelthalle. Die Befragung bei der Ausführung wird ausschließlich aus Militär bestehen.

Berlin, 22. Juni. Man war bestrebt, die Eisanfallsteuer morgen in der zweiten Lesung im Plenum zu beraten. Voraussichtlich wird sie jedoch erst am Donnerstag an das Plenum gelangen, da gegen die morgige Beratung Widerspruch erhoben worden ist. Wie aus Bundesratskreisen verlautet, wird der Bundesrat die Rotationssteuer in der heutigen Form auf jeden Fall ablehnen. Ob er nach etwaiger Aenderung der Vorlage zustimmen wird, darüber liegt zur Zeit noch kein Beschluß vor.

Berlin, 22. Juni. Die Flugversuche des Parveol 2 sind bisher erfolglos geblieben. Nachdem gestern vom gesamten technischen Personal versucht worden war, die Mängel der neuen Motoren- und Propeller-Konstruktion zu beseitigen, wurde gegen Abend der Motor einer halbständigen Laufprobe unterzogen. Bald nach 7 Uhr wurde das Luftschiff auf den Übungsplatz geführt. Es kam jedoch trotz mehrfacher Versuche nicht in die Höhe. Gegen 2/3 Uhr hob sich der Parveol 2 ein wenig vom Boden, stieß aber nach 50 Meter gegen einen Erdhügel. 5 Minuten vor 8 Uhr gelang endlich ein Aufstieg. Das Luftschiff flog in einer Höhe von 30 Meter, zog einige Schleifen und mußte dann wieder landen. Die Propeller funktionierten wiederum nicht.

Berlin, 22. Juni. Wie wir hören, hat Kaiser Wilhelm dem Reichskanzler Fürsten Bülow nach der Rede, die der Fürst in der vorigen Woche gehalten hat, ein Glückwunschtelegramm gesandt.

Altwasser, 23. Juni. Wie die „Schlesische Zeitung“ aus Altwasser meldet, ist die Zahl der amtlich gemeldeten Typhusfälle bis gestern nachmittag bereits auf 343 angewachsen.

### Ausländisches.

St. Gallen, 23. Juni. Gestern Abend stürzte eine 25 Meter lange Stütze des Bruggwaldtunnels der Bahnlinie Bodensee-Toggenburg ein, während die Arbeiter im Tunnel im vollen Gange waren. 8-10 Arbeiter werden vermisst und sind wahrscheinlich verschüttet worden. Aus den Trümmern eines in Wattwil niedergebrannten Hauses sind bis gestern Abend 12 Leichen hervorgezogen worden, darunter eine ganze Familie mit 3 Kindern.

Budapest, 21. Juni. Ministerpräsident Dr. Bekerele ist heute vom König in Wien in Audienz empfangen worden. Dr. Bekerele erbat eine endgültige Lösung der Krise auf der Grundlage, daß gegen Gewährung nationaler Zugeständnisse vom Reichstag die neuen militärischen Forderungen bewilligt werden sollten. Der König lehnte diese Lösung der Krise ab. Der Ministerpräsident bat hierauf um die endgültige Entlassung des Kabinetts. König Franz Joseph gab dem Wunsch Ausdruck, das Kabinett möge die Geschäfte noch einige Tage weiterführen. Dr. Bekerele kehrt heute hierher zurück.

London, 22. Juni. König Eduard empfing heute in Gegenwart des Staatssekretärs des Auswärtigen Sir Edward Grey die türkische Sondergesandtschaft zur No-

tifizierung der Thronbesteigung des Sultans Muhammed V. Der Führer der Mission Mustafa Pascha überreichte dem König ein eigenhändiges Schreiben des Sultans.

Petersburg, 21. Juni. Seit gestern sind an Cholera 61 Personen erkrankt und 15 gestorben.

Petersburg, 22. Juni. Laut V. L. wird der Kaiser von Rußland auf seiner Reise an die fremden Höfe vom Hofminister Baron Frederiks und dem Minister des Auswärtigen Jowoloff begleitet sein. Jowoloffs Stellung wird wieder als völlig gefestigt angesehen. Stolypin ist im Begriff, einen sechsmonatigen Urlaub zu erbitten.

### Aus der Türkei.

Konstantinopel, 22. Juni. Die seit längerer Zeit bestehende Spannung zwischen dem Komitee der Jungtürken und der Militärpartei hat sich neuerdings verschärft. Gerüchte erzählen merkwürdige Dinge über Geheimverhandlungen in einer Sitzung des Komitees, die vor zwei Tagen stattgefunden hat. Eine bestimmte Aufklärung über das, was als wahr angenommen werden darf, ist bisher von keiner Seite zu erhalten gewesen. Unter allem Vorbehalt kann nur angedeutet werden, daß das Komitee Bestrebungen zu unterstützen scheint, durch die nach freiwilliger Abdankung des Sultans der energischere Thronfolger Jusuf Eddin zur Regierung gelangen soll. Die Glaubwürdigkeit dieser Gerüchte bedarf aber noch einer Nachprüfung.

### Eine Niederlage Dschavid Paschas.

Wien, 22. Juni. Aus Uesküb wird im Gegensatz zu den bisherigen Darstellungen jetzt weiter berichtet, daß General Dschavid Pascha, der mit drei Regimentern Infanterie und einigen Bataillonen gegen die aufständischen Albanesen gezogen war, von diesen bei Ipef und Dschialowa vollständig geschlagen worden ist. Die Albanesen hatten einen Engpaß besetzt und es gelang Dschavid nicht, sie aus dieser Position zu verdrängen. Die türkischen Truppen verloren 14 Offiziere und 350 Mann. Unter den Gefallenen sollen sich der jungtürkische Führer Kamil Ben befinden. Aus Konakir wurden neue Truppen nach Ipef dirigiert. Die Zahl der aufständischen Albanesen notifizieren den Türken, daß sie vor Bewilligung vollständiger Autonomie und Freilassung aller Gefangenen nicht die Waffen strecken würden.

### Vermischtes.

Ueber einen interessanten Fund, der von einem Jäger nächst dem sog. „Schwarzen See“ bei Rankweil im Allgäu gemacht wurde, berichtet die „Konst. Ztg.“: Der Jäger schloß eine Fuchsbau an, die sich in ihren Bau flüchtete, aus dem sie mit zwei Jungen herausgeholt wurde. Ein eigenartiges metallisches Klingeln in dem Fuchsbau veranlaßte den Jäger mit seinen Begleitern, nachzusehen, welche Geheimnisse der Bauberge. Die Untersuchung förderte bald eine Menge goldener und silberner Kirchengeräte, Reliquien, Reliquien, Kommunionbecher und dergleichen zutage, alles im gewaltsam verborgenen Zustand. Nach dem Stil der Geräte dürften diese zweifellos aus dem 17. Jahrhundert stammen und von einem Kirchentraub herrühren. Ein solcher kam in der Tat in der Nacht des 21. August 1711 im benachbarten St. Gerold vor, wo unerkannt gebliebene Täter die dortige Klosterkirche vollständig ausgeplündert hatten und es ist möglich, daß diese Geräte einen Teil des Raubes bilden.

### Handel und Verkehr.

Gerrenberg, 19. Juni. Auf den Schweinemarkt waren zugeführt: 160 Milchschweine, Erlös pro Paar 30-50 Mk., 76 Ferkelschweine, Erlös pro Paar 60-90 Mk. Verkauf: ordentlich.

Sie stand noch unbeweglich auf derselben Stelle, als die Thür wieder aufging und eine schlanke Frauengestalt in dem Rahmen erschien.

Ein flammendes Jögern, als traue sie den eigenen Sinnen nicht, dann warf die junge Künstlerin sich mit einem gedämpften Ausruf in zwei sie umfangende Arme.

Als kurz darauf die Ruhe in das Zimmer zurückkehrte, fand sie zu ihrer Verwunderung Graf Ferrari nicht mehr vor. Statt dessen hielt Fanny von Dahlberg die schluchzende Marga fest umschlungen. (Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

#### Merkwürdige Kindererkrankungen.

Bei plötzlichem Unwohlsein der Kinder im zartesten Alter kann die Mutter nicht vorichtig genug sein. Erst jüngst rief die Arbeit eines Fachgelehrten über Kindererkrankungen berechtigtes Aufsehen hervor. Es handelte sich nämlich um die sogenannte aufsteigende eitrige Nierenentzündung. Sie entsteht dadurch, daß die Filterorgane in irgend einer Weise Eingang in die äußeren Darmwege gefunden haben und dann langsam von der Blase aus in dem Harnleiter aufsteigen, bis sie zur Niere gelangen, wo sie außerordentlich schwere Erscheinungen hervorrufen können. Wenn es sich um Erwachsene handelt, so läßt sich eine derartige Erkrankung bedeutend leichter feststellen oder man kann ihr beizutreten vorbeugen, als wenn es sich um Kinder handelt, die in dem frühesten Alter keine bestimmten Angaben machen können. Die Eltern oder Pfleger müssen sich darauf beschränken, sorgfältig achtzugeben, wenn sich eine gewisse Unruhe und Fieber, Appetitlosigkeit und häufiges Erbrechen zeigt. Auf Schmerzmittel kann man nicht immer warten, weil die Schmerzen zuweilen fehlen. Die Hauptsache ist die peinlichste Sauberkeit, die gerade bei den Kindern im Alter bis zu zwei Jahren stattfinden sollte, aber leider nicht immer stattfindet. Wir wollen hier auch gleich erwähnen, daß es als ein Abstand angegeben werden muß, wenn in einfachen Familien ein Fieberthermometer fehlt. — Als arzneiliche Mittel, wenn

Stuttgart, 21. Juni. (Schlachtochmarkt.) Zuge- trieben: 21 Ochsen, 9 Bullen, 207 Kalben und Kühe 158 Kälber, 441 Schweine. Verkauft: 21 Ochsen, 7 Bullen, 122 Kalben und Kühe, 158 Kälber, 421 Schweine. Erlös aus 1/2 Mio Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qualität, a) ausgemästete von 78 bis 80 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren): 1. Qual. a) vollfleischige, von 68 bis 70 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 66 bis 67 Pfg.; Stiere und Jungkühe 1. Qual. a) ausgemästete von 80 bis 82 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 76 bis 79 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 74 bis 75 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 57 bis 67 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 37 bis 47 Pfg. Kälber: 1. Qualität a) beste Saug- kälber von 84 bis 87 Pfg., 2. Qualität b) gute Saug- kälber von 79 bis 83 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saug- kälber von 72 bis 78 Pfg.; Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 68 bis 70 Pfg., 2. Qualität b) schwere fetter von 65 bis 67 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 55 bis 56 Pfg. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

### Voraussichtliches Wetter

am Donnerstag, den 24. Juni: Wolkig, einzelne Gewitter- regen, mäßig kühl.

Bei der innerpolitisch so

### verworrenen Lage

wird es in diesem Sommer keine fogenannte „saure Gurkenzeit“ geben.

### Die Reichsfinanzreform

steht vor der Entscheidung! Wird sie gelingen?

### Wird es zu einer Reichstagsauflösung kommen?

Die allernächste Zeit muß die Entscheidung bringen. Auch in der auswärtigen Lage ist manches verworren. Unbe- dingt nötig ist es daher, eine Zeitung zu lesen, die ihre Leser ebenso klar und übersichtlich als schnell und zuver- lässig über die wichtigsten Ereignisse orientiert. Und dies tut die täglich erscheinende Zeitung:

### „Aus den Tannen“.

Bestellungen auf das III. Quartal nehmen alle Postanstalten, Briefträger, Postboten und Aussträger entgegen.

#### Vierteljährlicher Bezugspreis:

im Bezirk und Nachbarortsverkehr . . . . . Mk. 1.25  
außerhalb desselben . . . . . Mk. 1.35.

### — Versäume Niemand —

die alsbaldige Bestellung für das kommende Quartal!

Redaktion, Druck und Verlag von E. Laue in Altenfeld.

ihre sich geklärt haben wird. Streik und Kummer, Born und Zwang hat sie geduldig ertragen — um Ihre wegen. Nur in der Liebe hat sie Kraft zum Widerstande gegen den Willen der Mutter gefunden.

Können Sie mir sagen, daß Sie, Graf Arco, aufgehört haben, Olimor zu lieben, daß dieses Gefühl aus Ihrem Herzen geschwunden? Sie können es nicht, und ich möchte es auch nicht hören. Mir soll nur eine Liebe geblieben — die meiner Muse. Auch in meiner Brust lebt nur ein alles besitzendes Gefühl — die Hingabe an meine Kunst!

Die Erinnerung an die Zeit, da das Bild des stillen, blauen Fremdlinges mein Höchstes war, hat in den letzten Wochen eine große Erlebung erfahren. Schenken Sie es mir wieder, um zwar in dem alten Mann, indem Sie von einer Werbung ab- lassen, die nicht einem Herzensbedürfnis entspricht, sondern nur eine Leere füllen soll, die jedoch nicht dadurch ausgefüllt wird, daß ich mein Jawort gebe.

Nur eine ist imstande, Ihnen das volle, ungetrübte Glück zu schenken, von dem ich Sie von ganzem Herzen umgeben wissen möchte, und diese eine, ich wiederhole es, gebent Ihrer in unwandelbarer Treue.

In tiefer Bewegung hatte der junge Graf zugehört, ohne Marga ein einziges Mal zu unterbrechen.

Jetzt stand er auf und ging durch das Zimmer, als müsse er sich fassen. Dann blieb er vor Marga stehen. Ihre Hände fassend, zog er sie in seine Arme und brückte ihren Kopf an seine Brust. Seine Lippen berührten das schimmernde Haar, die Stirn und die Lider, die sich dicht über die wunderbaren Augen legte.

„Gott schütze Dich, Marga! Hätte ich eine Schwester, sie hätte sein müssen, wie Du, so rein, so hochsinzig und engelsgleich. Lebe wohl!“

Nach ein Blick auf das liebliche Gesicht, das sich ihm mit einem glückseligen Ausdruck zuwandte, und im nächsten Augenblick war Marga allein.



Zur Herstellung von  
**Druckarbeiten aller Art**

in feinsten und einfacher Ausführung

empfiehlt sich die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**

Inhaber E. Kauf, Altensteig.

**3 Hausfreunde**

in jedem Haushalte sind

**Dr. Henkels Waschmittel**

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

**Persil:**

Pakete à 35 u. 65 Pfg.

**Dixin:**

Paket 25 Pfg.

**Henkels  
Bleichsoda:**

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, **wie von der Sonne gebleicht**, schon und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einweichen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Wickelmaschinen und Wollerei-Beräufungen, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

**Kostenlos**

Handtücher und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

**Flammers Seife** nur eingewickelt

**Flammers Seifenpulver**

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.



**Jul. Schröder'sches  
Mopfmilchpulver  
in festhaltender  
Getrockneter Form**

gesehlich geschützt, genießen seit mehr als 20 Jahren den Ruf, bester Ersatz für Obst- und Milchpulver zu sein, da sie das haltbarste und nahrhafteste Hausgetränk (Milk) ergeben. In den meisten einschlägigen Geschäften vorräthig in Portionen zu 150 und 50 Ctr.

Das Citer stellt sich auf 6 Pfennig. — Tausende von Familien, Gutsverwaltungen, Baus- und Landwirtschaftsbetrieben aller Art, sprechen sich alljährlich höchst befriedigt über das vorzügliche Getränk aus. Gegen minderwertige Nachahmungen schützt Name und Schutzmarke.

**Bugo Schröder vorm. Julius Schröder  
Seuerbach-Stuttgart.**



Depot in Altensteig bei **Chr. Burghard jr.**, in Nagold bei **Heinrich Gauß**, in Ebhausen bei **Aug. Kehler**.

**Sägmehl**

per oben Nr. 2.90 und nächster Tage in Altensteig eintreffend

**la. amerik. Haber**

p. Ztr. Nr. 10.60 gegen bar offeriert

**M. Schnierle.**

Gestorbene.

Stuttgart: **Gottlob Jallischer sen.**, Privatier.  
Steinbach bei Hall: **Johann Konrad Kopp**, Wasserbautechniker.

**Zahn-Atelier**  
**Fr. Steeb, Altensteig**

wohnhaft bei Gerber Scholder.

**Künstliche Zähne, Plomben u. Brücken etc.** jeder Art  
**Zahnziehen unter Anwendung schmerzstillender Mittel.**

Ferner empfehle meine unzerbrechlichen Aluminium-Platten.  
Reparaturen u. Umarbeitung schlechtstehender Zähne.

Mäßige Preise. Schonendste Behandlung.

**Sonntags bis 5 Uhr geöffnet.**

**Eine große Auswahl**

in

**Ansichts-Karten**

findet man stets in der

**W. Rieker'schen Buchhandlung**

**E. Kauf, Altensteig.**

**Plochingen**

Keine  
Chemikalien



Nur  
Früchte

Patentamtlich geschützt.

Das 100-Literpaket nur 4 Mark

gibt

**kräftigen Gastrunk  
gesunden Most**

(auch in 50- und 150-Literpaketen zu haben.)

Alleinverkauf für Altensteig und Umgebung bei

**C. W. Luz Nachfolger**

**Fritz Bühler jr.**

Telefon Nr. 5.

Niederlagen bei:

Herrn Chr. Seeger, Handlung	Hochdorf
Frau G. A. Kalmbach Wwe., Handl.	Fünfsbrunn
Ed. Hoffmann Wwe. z. Dirsch	Simmersfeld
Herrn Ad. Gauß, Handlung	Engtal
J. Maß, Handlung	Engtalstraße.

**„Nordstern“ Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft**

**„Nordstern“ Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft**

Gegründet 1867

Bestand an Lebensversicherungen 500 Mill. Mark  
Vermögensbestand 165 Mill. Mark

Mäßige Prämien. Hohe Dividenden.

Gewerbvereins-Mitglieder erhalten beim Abschluss einer Unfallversicherung sehr bedeutende Vergünstigungen.

Prospecte und jede Auskunft stets bereitwillig durch den Agenten:  
**Carl Tafel in Altensteig.**